

Wer spendet Sitzbänke für Buch?

Sitzwünsche im öffentlichen Raum wurden gesammelt, nun geht es ans Umsetzen

Ein Königreich für eine Bank, könnte Stoßseufzend erklären, wer in Buch unterwegs ist. Wenn man sie bräuchte, ist keine in Sicht – oder besetzt. Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum sind Mangelware und dabei viel mehr als nur Möglichkeiten zu sitzen. Sie sind Rettungsinsel, wenn man einkaufsbepackt nicht mehr weiter kann, wenn die Windel des Lütten gewechselt werden muss, man das Pausenbrot verzehren oder ein par Sonnenstrahlen genießen will. Sie sind mögliche Treffpunkte, Beobachtungsposten, Plätze für ein Mittagsnickerchen oder ein Tachtelmechtel. Sie dienen dazu, sich zu entspannen zwischen Hetzerei und Terminabsprachen, sind gut für soziale Studien oder Anlass ins Gespräch zu kommen. Sitzbänke im öffentlichen Raum ermöglichen den Blick von außen auf die Betriebsamkeit einer Einkaufsmeile, auf die Schönheit eines fremden Ortes oder des heimischen Stadtteils. Hier gelingen Momente des Müßiggangs. Im Sitzen gewissermaßen. Ich behaupte,



FOTO: KRISTIANE SPITZ

Kiezspaziergang in Buch, um mögliche Sitzbank-Standorte zu erfassen.

wurde. Es ist ein Fakt – Sitzbänke fehlen im Ortsteil. Die vorhandenen sind teilweise in die Jahre gekommen, kaputt oder stehen ohne Papierkörbe da. Seit Jahren schon wünschen sich hier insbesondere ältere Menschen öffentliche

wünsche benannt und gesammelt. Das Treffen gipfelte in einer Abschlussrunde im »Alten« am Bahnhof Buch. Auf einer Karte trug BENN-Mitarbeiterin Saba Khanghahi die gewünschten Sitz-Orte ein, eine Prioritätenliste wurde erstellt: zwischen hinterem S-Bahnausgang und Walter-Friedrich-Straße, in der Einkaufspassage und auf dem neuen Platz vor Denn's und Müller (möglichst aufgewertet mit kleinen grünen Pflanzinseln), an der Wiltbergstraße Richtung Alt-Buch, am Pankeradweg (speziell in Höhe der Moorlinse), am Fontane-Eck hinter »Il-Castello«, weitere Bänke auf Bucher Spielplätzen.

Wie geht es nun weiter? Wünsche sind das eine, die Finanzierung ist das andere. Die Akteure verständigten sich auf ein Schritt-für-Schritt-Vorgehen. Im kommenden Jahr werde BENN zwei Bänke durch Fördermittel sponsern können, sie sollen ihren Platz am Weg zwischen Panke und Hufeland-Schule finden. Dazu werden Gespräche mit dem Bezirksamt geführt, da es auch eine künftige Wartung geben muss.

Weitere Bänke könnten folgen, wenn die Finanzierung gesichert werden kann. Wohnungsunternehmen werden angesprochen, der Eigentümer der Schlossparkpassage und auch private Spender sind gefragt. Das Engagement für eine Bank oder eine Bankpatenschaft könnte mit einer kleinen Plakette auf den Sitzmöbeln belohnt werden, die über den Spender informiert. (*Gern melden bei BENN im Bucher Bürgerhaus unter Tel. 325 339 90*).

Kristiane Spitz



FOTO: RALPH SAVILLA

Im Jugendklub »Der Alte« erstellten die Akteure eine Bucher Wunsch-Bank-Karte.

öffentliche Sitzbänke schaffen lokale Identität, und sie sind grundtief demokratisch: jeder kann hier Platz nehmen, ohne etwas kostenpflichtig konsumieren zu müssen. Sitzbänke verweisen auf die Qualität eines Ortes.

Nach diesem, zugegeben sehr umfangreichen, Loblied auf die Sitzbank im allgemeinen kommen wir auf ein sehr ambitioniertes Projekt in Buch zu sprechen, das von BENN (*Berlin entwickelt neue Nachbarschaften*) auf die Beine gestellt

Sitzgelegenheiten. BENN hat gemeinsam mit dem Bucher Stadtteilzentrum das Thema angepackt. In die bunten Bürgerbriefkästen im Ortsteil konnten Standortwünsche für Bänke abgegeben werden, erfragt wurden sie auch auf regionalen Veranstaltungen.

Während eines Kiezspaziergangs am 5. November mit etwa 15 Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteuren von BENN und Albatros-Stadtteilzentrum wurden Wege im Kiez abgesprochen und konkrete Sitz-